

FAWER
TV HIFI VIDEO

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
107 cm-Bildschirm
Pixel Plus 3 HD
2 Tuner PIP
DVB-T-Tuner

— TV, Video- und Audio-Reparaturen
— Fachberatung und Verkauf
— Die besten Preise

RED ZAC

MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918

BRIAN
BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50

Landolt
Computerschule

Gratis-
Probestunde

Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte
Limmattalstrasse 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Telefon 079 344 94 69

**Atemwegs-
Apotheke**

Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb
■ Breitensteinstr. 19 ■ CH-8037 Zürich
■ Tel. +41 1 271 11 88 ■ Fax +41 1 271 47 20
■ info@taxijung.ch ■ www.taxijung.ch

HÖNGG AKTUELL

Konzert mit Apéro

Donnerstag, 10. April, 16 Uhr, im Tertianum, Kappenhölweg 11.

Musical «Romeo und Julia»

Freitag, 11. April, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus.

Ökumenischer FraueZmorge

Samstag, 12. April, 9 Uhr, Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Musical «Romeo und Julia»

Samstag, 12. April, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus.

Science Talk mit Bundespräsident Pascal Couchepin

Sonntag, 13. April, 11 Uhr, Chemiegebäude, ETH Hönggerberg.

Ortsmuseum ist geöffnet

Sonntag, 13. April, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

Sechseläuten-Konzert

Montag, 14. April, 14.15 Uhr, vor Rest. Desperado, Zwielpplatz.

Bööggverbrennen in Höngg

Montag, 14. April, ab 14 Uhr: Grilladen und Dessertbuffet, 18 Uhr: Böögg im Wohnheim Frankental.

Begegnungsnachmittag der Frauen

Dienstag, 15. April, 14 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Kinder- und Eltern-Flohmarkt im GZ Wipkingen

Mittwoch, 16. April, 14 bis 17 Uhr, Breitensteinstrasse 19a.

Seniorenachmittag 60plus: Diavortrag über Indien

Mittwoch, 16. April, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus.

INHALT

Spielplatz Schärrewiese	3
Baubeginn der Erweiterung des Wohnheims Frankental	3
Musical begeisterte	5
Aus den Räten	7
Der Frühling kann kommen	8

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
immer aktuell
0442721414
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Ode an den Wein und die Kunst

Emsiges Treiben am letzten Samstag im Höngger Ortsmuseum: Am Vormittag wurde der jüngste Rebberg eingeweiht, einige Stunden danach die Gedenkausstellung des Zürcher Künstlers Hans Meier eröffnet.

ANNA KAPPELER

Dionysos, der griechische Weingott, hätte seine wahre Freude an den Hönggern gehabt. Überaus zahlreich erschienen die Weinfreunde, um der Einweihung des Rebbergs «zum Chranz» beizuwohnen. Obmann Max Furrer begrüßte alle auf dem Vorplatz des Ortsmuseums und erläuterte die Entstehungsgeschichte des jüngsten Rebbergs. Zuerst plante man einen Obstgarten hinter dem Ortsmuseum zu errichten. Bald aber tauchte die Idee eines Rebbergs auf, die grösseren Anklang fand. Ohne lange zu zögern, wurde ein formelles Gesuch bei der Stadt eingereicht. Bodenqualität, Lage und Gelände wurden geprüft und für tauglich befunden, und so stand einer behördlichen Genehmigung nichts mehr im Weg. Nach Ausarbeitung eines Patenschaftmodells durften die 192 Rebstöcke gepflanzt werden.

In vier Jahren die erste Ernte

Der Gesang des Männerchors Höngg klingt noch nach, als die knapp 80 Anwesenden die wenigen Schritte zum



Urs Bodmer, Rebmeister der Zunft Höngg (Mitte), instruiert Stadtrat Andres Türlér beim Einpflanzen des Ehrenrebstockes der Stadt Zürich.

Rebberg, welcher an das Ortsmuseum grenzt, zurücklegen. Gemäss Planung sollen die gegen Krankheit resistenten Prior-Reben ab 2012 Er-

trag erzielen. Dies passt, da exakt 700 Jahre zuvor erstmals in Höngg Reben urkundlich erwähnt wurden. Bevor Stadtrat Andres Türlér das Wort ergreift, stimmt der Männerchor das Lied «Aus der Traube in die Tonne» an und löst damit Erheiterung aus. Türlér betont seine Zufriedenheit, bei der Setzung dieses Meilensteins dabeisein zu dürfen. Nun folgt die symbolische Eröffnung, indem zwei Ehrenrebstöcke gepflanzt werden. Die erste Rebe geht unter Applaus an Ehrengötti Jakob «Schaggi» Heusser, der die Idee für die Errichtung des Rebbergs lieferte. Die andere Rebe wird der Stadt Zürich vermacht. Unter Fanfarenklängen enthüllen danach die Rebjünglinge Martina Zürcher und Barbara Bläuer die Holztafel. Ihren Händen wird die Pflege des Rebbergs anvertraut. Doch da diese Hände langsam klamm werden drohen, verlässt die Schar den Reb-



Mit dem Lied «Les vigneron» begrüßt der Männerchor Höngg die zahlreichen Besucher.

Fotos: Anna Kappeler

berg zu Türlers Worten: «Es ist besser, voll guten Weines zu sterben als voller Durst!»

Erlebnis, nicht Ergebnis

Gleicher Ort, zwei Stunden später. Dionysos hat sich verzogen, an seine Stelle tritt Athene, Schirmherrin der Künste. In einer Gedenkausstellung wird der verstorbene Zürcher Künstler Hans Meier geehrt. Seine zahllosen Bronzefiguren, Reliefs und Zeichnungen – obwohl alle dem Schweizer Heimatstil zuzuordnen – erstaunen durch Vielseitigkeit. Gemäss Programm dient die erste halbe Stunde der individuellen Besichtigung. Allerdings verunmöglicht der immense Besucherandrang ein ausführliches Betrachten des Nachlasses. Glücklicherweise beeinträchtigt dies weder die Motivation der Kammermusikgruppe der Sinfonietta Höngg noch diejenige der Redner. Dank der Begrüssung durch Organisator Beat Frey, den Erinnerungen von Robert Meier an seinen Onkel und der Laudatio des Kunst-Sachverständigen Prof. Dr. Peter André Bloch, erfährt man Interessantes. Erst nach Meiers Tod wurde den Nachkommen der Reichtum seiner Werke bewusst. Denn der Lehrer aus Leidenschaft zeigte sich bezüglich seines kreativen Schaffens stets verschlossen und zurückgezogen. Bewusst verzichtete er auf öffentlichen Ruhm, da ihn das Erlebnis, nie das Ergebnis, erfüllte.



Kunst und Musik: Die Sinfonietta Höngg spielt bei der Eröffnung der Gedenkausstellung von Hans Meier.



Kontaktlinsen
Für mehr Freiheit beim Sehen

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

LIEGEN-
SCHAFTEN-
MARKT

Junge Schweizer Familie mit
2 Kindern, wohnhaft in Höngg, **sucht**

Einfamilien- oder
Doppeleinfamilien-
haus zum Kauf

(Finanzierung gesichert).
Über eine Kontaktaufnahme unter
Telefon 079 343 64 10
würden wir uns sehr freuen!

WIR, eine junge Familie wohnhaft
in Höngg, **suchen** ein

Einfamilienhaus
oder eine Bau-
parzelle zum Kauf

Über eine Kontaktaufnahme unter
043 537 97 55 oder 079 824 22 80
würden wir uns sehr freuen!



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Wir vermieten und verwalten

Zu vermieten

Auto-Abstellplatz

in Einstellhalle an der Segantinstr.38
ab sofort, monatlich Fr. 110.–
Telefon 044 341 04 84

Frühlings- und
Fensterputz mit



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Umzüge

Reinigung und
Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 90.–/Std.
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

Räume
Hole
Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmärkten ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller
• **Buchhaltungen und Steuern**
• **Firmengründungen und Revisionen**
• **Erbbeteiligungen und Personaladministration**
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustimmung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustimmung sicherzustellen.

Gsteigstrasse nach 23, Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Einstellhalle für 10 Autos anstelle eines Wohnhauses, W2, K. Härtsch AG, Projektverfasser: Loft 11 AG, Atelier für Design und Architektur, Goldbrunnstrasse 151.

Wieslergasse 26, 28, 30, Abänderungspläne zu dem mit BE 1827/07 bewilligten Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit 9 Autoabstellplätzen in der Tiefgarage anstelle von zwei Wohnhäusern, W3, dynamone ag, Jupiterstrasse 49.

2. April 2008
Amt für Baubewilligungen

Massagen

Ruth Schneider, dipl. Therapeutin

Manuelle Lymphdrainage Körper und Gesicht nach Dr. Vodder
Ohr-Akupunktur mit Ohrensamen TCM
Honig-Massage
Rücken-/Wirbelsäule-Massage
REIKI Radiance-Technik, 2. Grad

Mit Zusatzversicherung von Krankenkassen anerkannt
Bläsistrasse 31, Telefon 044 252 90 68,
Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Offenes Malen für Kinder

Jeweils am Mittwochnachmittag von 14.30 bis 16.30 Uhr: freies Malen für Kinder jeden Alters. Kosten: 3 Franken pro Blatt. Information und Anmeldung im Quartiertreff unter Telefonnummer 044 341 70 00 oder einfach vorbeischauen.

Treff für ältere Menschen

Im Quartiertreff besteht die Möglichkeit, einen Treffpunkt für Frauen und Männer ab 60 entstehen zu lassen: Gemütliches Zusammensein mit interessanten Gesprächen und neuen Kontakten. Information und Anmeldung unter Telefon 044 341 70 00 zu den Trefföffnungszeiten.

Neue Chrabbelgruppe

Gesucht sind Eltern mit Kleinkindern, die sich mit anderen Eltern austauschen möchten, während ihr Kind mit anderen Kindern spielt. Möglich sind jeweils der Montagmorgen oder der Donnerstagnachmittag. Interessierte melden sich bitte bei Anita Franco im Quartiertreff unter Telefon 044 341 70 00.

BESTATTUNGEN

Gaudio geb. Egli, Alice, 1908, von Bärenswil ZH, verwitwet von Gaudio-Egli, Mario; Limmattalstrasse 371.

Jöhr geb. Rohr, Martha Helene, 1912, von Bern, verwitwet von Jöhr-Rohr, Walter Adolf; Holbrigstrasse 10.

Keim, Edgar, 1929, von Zürich, verwitwet von Keim geb. Bieler, Milli; Kappenhühlweg 11.

Krämer, Werner Rupert, 1931, von Oberbüren SG, verwitwet von Krämer, geb. Müller, Adelheid; Limmattalstrasse 371.

Rosenberger, Eugen, 1918, verwitwet; Kappenhühlweg 11.

Spühler geb. Meier, Ruth Maria, 1928, von Zürich, verwitwet von Spühler-Meier, Emil Walter; Riedhofstrasse 58.

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Quartierznacht

Am Freitag, 11. April, um 19 Uhr gibt es thailändisches Essen im Treff. Kosten: 12 Franken pro Erwachsenen, 5 Franken pro Kind. Anmeldung bis am Mittwochabend davor unter Telefonnummer 044 342 91 05.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Informationen zum Quartier/Quartiertreff, Vermietung von Räumen, Lancieren von Kursen und Veranstaltungen.

Attraktives Angebot
für Höngger Firmen

Auf der Titelseite bietet der «Höngger» Firmen, Restaurants und Dienstleistern Platz an, um ihre Produkte, Anlässe und Angebote vorzustellen. Als Gegenleistung erwartet die Zeitung Preise zur Verlosung im Wert von mindestens 250 Franken.

Diese Verlosungen auf der Titelseite werden sehr gut beachtet und von der Höngger Bevölkerung rege genutzt.

Um den «Höngger» noch quartierbezogener zu gestalten, möchten die Verantwortlichen die Verlosungen zu einem möglichst grossen Teil mit attraktiven Produkten und Dienstleistungen von Höngger Geschäften weiterführen, damit diese ihre Angebote an dieser prominenten Stelle vorstellen können.

Wer möchte profitieren?

Wer attraktive Preise wie beispielsweise Einkaufs- oder Restaurantgutscheine, Gutscheine für Wellness-Angebote, CD-Player, Fotoapparate, Uhren, Saison-Artikel, Dienstleistungen, Wochenendgutscheine im Gesamtwert von mindestens 250 Franken zu vergeben hat, melde sich auf der Redaktion bei Daniela Svoboda unter Telefon 044 340 17 05 oder auch via E-Mail: redaktion@hoengger.ch.

Feldenkrais, die sanfte Methode
für geistige und körperliche
Beweglichkeit

Jetzt anmelden für die Gruppen ab Mai
Telefon 044 341 02 53 oder
www.feldenkrais-hoengg
Christiane Renfer,
dipl. Feldenkraislehrerin SFV

GRATULATIONEN

Man muss ein halbes Leben daranwenden, um einzusehen, dass sich die Waage des Daseins nur im Gleichgewicht halten lässt, wenn man zweierlei in die Schalen legt: Geduld und Liebe.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

7. April
Elisabeth Degen
Winzerhalde 109 90 Jahre

8. April
Eduard Eigensatz
Winzerhalde 109 80 Jahre

12. April
Marie Huonder
Appenzellerstrasse 61 80 Jahre

Albin Wolfer
Limmattalstrasse 259 85 Jahre

14. April
Eugen Münch
Imbisbühlsteig 18 80 Jahre

15. April
Martha Furter
Reinhold-Frei-Strasse 45 80 Jahre

Dora Glutz
Limmattalstrasse 388 80 Jahre

Brigitte Müller
Bergellerstrasse 23 80 Jahre

16. April
Dolores Lardrot
Riedhofstrasse 63 80 Jahre

17. April
Hans Jaun
Am Wasser 85 80 Jahre

Josef Kleebe
Engadinerweg 14 85 Jahre

Romana Schneider
Rütihofstrasse 57 95 Jahre

18. April
Hans Bänninger
Bergellerstrasse 27 80 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Roller Club Zürich sucht

Spieler und Spielerinnen für Juniorenmannschaften, Jahrgänge 1997 und jünger. Sportanlage Hardhof (Tram 4)
Auskunft Peter Ruder,
Telefon P 044 821 42 73,
G 044 237 35 58, www.rczuerich.ch

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof



Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38

Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeyerhof@bluewin.ch



Wellness- und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Solarium
- Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkästen:
Limmattalstrasse 181, Regensdorferstrasse 2
Auflage 14000 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,
Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury
Konto:
UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion:
Daniela Svoboda (das), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Janine Brunke (bru),
Sophie Chanson (cha), Christof Duthaler (dut),
Beat Hager (bha), Leyla Kahrom (kah),
Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–75 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-spaltige Reklame (54 mm)	3.50 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.
Übrige Konditionen auf Anfrage			

Anregungen zum Spielplatz Schärrewiese

Im Herzen von Höngg, in der Parkanlage gleich hinter dem HönggerMarkt am Meierhofplatz, befindet sich der frisch sanierte Spielplatz Schärrewiese. Aufgrund von Reaktionen der vergangenen Wochen führte Grün Stadt Zürich eine Informationsveranstaltung zu weiteren geplanten Massnahmen durch.

JACQUELINE WILLI

Obwohl es am Donnerstag nieselte und deutlich kälter war als an vorhergehenden Abenden, kamen über 20 Interessierte um 18.30 Uhr auf den Spielplatz. Insbesondere für Familien mit kleineren Kindern aus dem Quartier hat der Spielplatz Schärrewiese eine grosse Bedeutung. Thomas Bachofner, Landschaftsarchitekt und Projektleiter bei Grün Stadt Zürich, erläuterte zu Beginn der Veranstaltung die komplexen Rahmen-

bedingungen bei der Sanierung: «Da sich der Spielplatz auf einer Tiefgarage befindet und die Fundamente daher vorgegeben sind, stellte die Sanierung eine Herausforderung dar.»

Sicherheit contra Herausforderung?

Eltern und Grosseltern bemängelten insbesondere die Rutsche am Ende der Holzkonstruktion. «Bei dieser Rutschbahn fallen die Kinder beim Austritt auf den Rücken und schlagen dann mit dem Kopf auf.» «Oder sie hängen in der Kurve fest.» «Die Rutsche hat so einen fiesen Dreh, wo es die Kinder kippt», so lautete der Tenor der zahlreichen Erlebnisberichte. Gemäss der Veranstaltungsorganisatorin Maria Möhrlein ist die Rutschbahn eher für grössere Kinder gedacht. «Die technischen Möglichkeiten für eine Verbesserung sind in diesem Fall derart eingeschränkt,



Das von den Eltern kritisierte Balancier-Seil wird durch ein durchhängendes, engmaschiges Netz ersetzt.

dass eine Demontage in Betracht gezogen wird, aber wir gehen nochmals über die Bücher», beschwichtigte Lukas Handschin, Leiter Kommunikation Grün Stadt Zürich, die Emotionen.

Verbesserungen sind geplant

Um auch den jüngeren Kindern Rechnung zu tragen, ist nun eine frei stehende Rutsche mit 1,5 Metern Höhe im oberen Teil des Sandes vorgesehen. Dann können auch die drei- und einjährigen Enkelkinder von Lilly Furrer wieder ein fröhliches Rutschvergnügen geniessen. Lilly Furrer ist eine Quartierbewohnerin, die sich um die Sicherheit ihrer Enkel auf dem Spielplatz sorgte. Aufgrund ihrer Initiative organisierte Grün Stadt Zürich die Informationsveranstaltung.

Ebenfalls überarbeitet werden die Seilverbindungen zwischen den

Holztürmen. Das Balancierseil vor der Rutsche wird durch ein durchhängendes, engmaschiges Netz ersetzt, welches ein seitliches Herausfallen verhindert und dennoch Geschick beim Überqueren erfordert.

Die Idee für den Aufbau einer Doppelschaukel im Rasen neben dem Sand fand die Zustimmung der Anwesenden. Ein Kleinkindersitz und ein Brettsitz sollten einen Schaukelspass für jedes Alter ermöglichen. Geteilte Meinungen bestehen jedoch hinsichtlich der bestehenden Vogelnestschaukel im Sandbereich. Eine Mehrheit der Anwesenden beurteilt die Gefahr für die im Umkreis spielenden Kinder als zu gross.

Der Bereich mit trockenem Sand könnte besser zum «Sändelen» genutzt werden, fanden die Anwesenden. Falls keine Separatkonstruktion ausserhalb des Sandplatzes für die Vogelnestschaukel realisiert wer-

den kann, solle diese entfernt werden, forderten sie.

«Kinder lieben Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten. Die gelbe Röhre wird vermisst.» Ansonsten schätzt Elisabeth Michels, Kindergärtnerin beim Montessori-Kindergarten, die Herausforderung, welche der neue Spielplatz den Kindern bietet. Allerdings bedurfte es einer zweiwöchigen «Eingewöhnungszeit» mit intensiver Beaufsichtigung und der Einführung von strengen Spielplatzregeln.

Sonne, Sand und... Wasser!

Bald ist es so weit und die Wasserzapfstelle wird wieder in Betrieb genommen. Es wird ein Matschtisch eingebaut und auf Anregung des Quartiertreffs eine Holzkiste für die Aufbewahrung von Sandspielsachen aufgestellt. So schön kann das Leben sein! Danke, Grün Stadt Zürich.



Die Verantwortlichen von Grün Stadt Zürich präsentieren die geplanten Massnahmen. Fotos: Jacqueline Willi

«Hammerschlag» für die Erweiterung des Wohnzentrums Frankental

Vergangensten Montag fand der Baustart für die Erweiterung des Wohnheimes Frankental in ein Wohnzentrum statt. Im zu renovierenden Osttrakt werden 18 Wohnplätze für Menschen mit einer schweren geistigen oder körperlichen Behinderung geschaffen. Im bisherigen Westtrakt kommen vier neue Wohnräume und vier Tagesaufenthaltsplätze hinzu.

JEAN E. BOLLIER

Das Zeichen für den Baubeginn setzte Friedrich E. Hoyer, der Präsident des Vereins Wohnheim Frankental, gemeinsam mit Stadtrat Andres Türler. Mit einem mächtigen Vorschlaghammer zertrümmerten sie eine kleine Trennwand im Abbruchteil des Zwischentraktes der beiden Liegenschaften an der Limmattalstrasse 410/414.

Neue Plätze im Ost- und Westtrakt

Das Wohnheim Frankental bietet im Westtrakt des Doppelbaues seit 25 Jahren für 21 behinderte Menschen Wohnraum und Pflege an. Im Osttrakt wurde bis 2005 ein Asyl-durchgangsheim geführt. Bei dessen Schliessung sah der Verein Wohnheim Frankental die Möglichkeit für eine langersehnte Erweiterung. Die Stadt Zürich als Eigentümerin der Bauten willigte ein und unterstützte das Vorhaben.



Limmattalstrasse 410/414 an der Stadtgrenze zu Oberengstringen: links das bisherige Wohnheim Frankental, rechts der zu renovierende Osttrakt als neue Wohnstätte für Menschen mit Hirnverletzung und schwerer Multipler Sklerose.

Foto: Jean E. Bollier

Im jetzt zu renovierenden Osttrakt werden 18 Wohnplätze für Pensionäre und Pensionärinnen mit einer Hirnverletzung oder schwerer Multipler Sklerose geschaffen, welche in geräumigen Einzelzimmern wohnen werden. Diese Menschen sind auf hochspezialisierte Wohnangebote angewiesen. Stimmt ihr Wohn- und Lebensumfeld, ist für sie das Erler-

nen von neuen Verhaltensmustern leichter. Die Nachfrage nach solchem Wohnraum ist denn auch sehr gross.

Neues Therapiebad

Aber auch im Gebäudetrakt des bisherigen Wohnheimes, also im Westteil, gibt es ein paar Neuerungen. Zu den bisherigen 21 Plätzen kommen

weitere vier Wohnräume für Menschen mit schweren psychosozialen Beeinträchtigungen dazu und gleichzeitig werden auch vier Tagesaufenthaltsplätze sowie drei geschützte Arbeitsplätze für Behinderte geschaffen.

Zwischen den beiden Gebäuden wird der einstöckige Mitteltrakt völlig umgestaltet. Im Erdgeschoss ent-

stehen neue Räume für das Personal und die Institutsleitung. Im Untergeschoss des Zwischentraktes wird ein neues, modernes Therapiezentrum mit einer Therapie-Badeanlage errichtet.

Finanzierung auf gutem Weg

Die Gesamtkosten dieser Erweiterungsbauten sind auf knapp 11 Mio. Franken veranschlagt. Vom Bund und von Stadt und Kanton Zürich sind Subventionsanteile von insgesamt 4,6 Mio. Franken zu erwarten. An bisherigen Eigenmitteln und aus einem vor Jahren geäußneten Baufonds des Vereins Wohnheim Frankental resultieren 2,2 Mio. Franken, während weitere 1,8 Mio. Franken durch zugesicherte Spenden von Stiftungen, von privaten Gönnern sowie aus der Wirtschaft bereit stehen. So fehlen im Moment noch 2,4 Mio. Franken, welche allenfalls durch zinsgünstiges Darlehen der Stadt Zürich abgedeckt werden können.

Stadtrat Andres Türler hat anlässlich des «Hammerschlages» zum Baubeginn seiner Freude über diese Erweiterung des Wohnheimes Frankental zum Ausdruck gebracht und dem Verein und seinen Helferinnen und Helfern für die wertvolle Arbeit und Hilfe an behinderten Mitmenschen herzlich gedankt. Der Projektname «Tandem» für den jetzigen Doppelbau sei sinnbildlich auch für das Miteinander von unversehrten Menschen und jenen mit einer Behinderung.

Coiffeur Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8 bis 19 Uhr

Freitag (nur mit Reservation):
8 bis 19 Uhr

Samstag: 8 bis 16 Uhr

Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

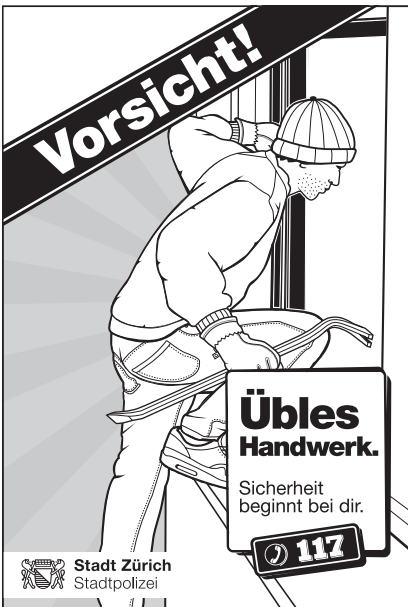
Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Urs Blattner

**Polsterei –
Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Einladung ins Wohnheim Frankental

**Sächsilüüte am Montag, 14. April,
im Wohnheim Frankental**



Liebe Hönggerinnen und Höngger

Wir laden Sie ganz herzlich am Montag, 14. April, um 16 Uhr zu unserem zweiten fast originalgetreuen **Sächsilüüte-Fäscht** ein. Ein stolzer «Böögg», von unserer Ergotherapie kreiert, und die traditionelle Sächsilüüte-Bratwurst mit Bürlis sind dabei. Der bekannte Alleinunterhalter Peter Dölf aus Muri sorgt für musikalische Stimmung bei Kaffee und Kuchen.

Pünktlich um 18 Uhr wird dem Winter eingeheizt. Ein Brenndauer-Schätz-Wettbewerb sorgt für Spannung bis zum Knall. Aus organisatorischen Gründen ist eine telefonische **Anmeldung** bis am Dienstag, 8. April, erforderlich.

VEREIN
WOHNHEIM
FRANKENTAL



Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414, 8049 Zürich
Telefon 043 211 45 00
Fax 044 341 97 11
wohnheim@frankental.ch
www.frankental.ch



PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 13 21

Panini-Bilder und Sammelalben

ab sofort bei uns erhältlich.
In Ihrer Papeterie Morgenthaler.

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SCIENCE TALK AM SONNTAG

mit Bundespräsident **Pascal Couchepin** und **Sebastian Jessberger**,
Assistenzprofessor für Zellbiologie an der ETH Zürich

11.00 bis 12.00 Uhr

Neue Zellen für erwachsene Gehirne
Kurzvorlesung von **Sebastian Jessberger**

13.00 bis 13.45 Uhr

SONNTAG, 13. APRIL 2008

Wissenschaft erleben in Science City, dem Stadtquartier für Denkkultur,
ETH Zürich Hönggerberg



Detailprogramm unter www.sciencecity.ethz.ch/treffpunkt

Ökumenischer FrauenTreff mit Morgenessen

Samstag, 12. April, 9 bis 11 Uhr
Café Sonnegg,
Bauherrenstrasse 53

«Abstauben ist tanzend beten»

Katharina Zaugg, Ethnologin und
Autorin von «Wellness beim Putzen»,
leitet mit einfachen Überlegungen
und Übungen wie dem «Lappen des
Lächelns» zu mehr Leichtigkeit im
Alltag an.

Auskunft bei Monika Golling,
Telefon 043 311 40 62
Daniela Scheidegger, Tel. 043 311 30 30



www.refhoengg.ch

KIRCHEN HÖNGG · REFORMIERT · KATHOLISCH

Gemeinschaft ARCHE



schafft Lebensraum für sozial
Benachteiligte seit 1980

Die **ARCHE Kinderbetreuung** hilft Kindern
mit Sprach-, Schul- und Integrationsproblemen.

Wir suchen dringend weitere

freiwillige BetreuerInnen

für Einzelbetreuung in Zürich-Affoltern.

Was Sie mitbringen sollten:

- rund 1½ Stunden Zeit pro Woche
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Geduld und Toleranz
- Verständnis für fremde Kulturen
- die Möglichkeit, sich längerfristig zu engagieren

Was wir bieten:

- eine sinngebende Tätigkeit mit Kindern
- Einblick in fremde Kulturen
- Supervision und Weiterbildung
- Spesenvergütung

Wenden Sie sich bei Fragen an:
Gemeinschaft ARCHE
Kinderbetreuung Zürich-Affoltern
Margrit Lang, Tel. 043 960 14 60
oder margrit.lang@archeZH.ch
www.archeZH.ch

Klassische Ganzkörper-, Gesichts-, Kopf-, Nacken- und Entspannungsmassage



Barbara Otth

Dipl. Krankenschwester **SRK**
und **Massseurin**

Brunnwiesenstrasse 12
8049 Zürich
Telefon 076 587 47 92

*Termine nach
telefonischer Vereinbarung*

Huggenberger Uhren-Reparatur-Atelier

Versierter Uhrmacher mit langjähriger Erfahrung, spezialisiert auf Pendulen und Wanduhren, repariert Ihre Uhren prompt und zuverlässig mit Garantie. Die Uhren werden abgeholt und gebracht. Gratis-Offerte.

Telefon 076 506 30 84
oder **044 371 58 88**

008.124739



Sauberkeit ist unsere Stärke

Winzerhalde 62,
8049 Zürich, Telefon 079 611 81 57

Reinigungen aller Art

Geschäftsinhaberin: Lucia Sales Teixeira
www.saluva.ch

Verantwortung

Jedes Medikament greift in die Abläufe unseres wohl-organisierten Organismus ein. Unproblematisch ist das nicht. Verantwortungsvoller Umgang mit dieser Problematik erfordert Fachwissen, Kompetenz und Beratung durch dafür ausgebildetes Personal.

In Ihrer Limmat-Apotheke.



**LIMMAT
APOTHEKE**

Telefon 044 341 76 46

Farbhof Höngg: 10% Ruco Farben-Depot

Farbmisch-Service. Sämtliche Malerartikel für Heimwerker und professionelle Malerbetriebe. Spraydosen nach Farbwunsch abgefüllt.

Rebstockweg 15
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 344 20 95
farbhofhoengg@bluewin.ch

Im Zentrum beim
Meierhofplatz
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
7 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

GUTSCHEIN 10%



Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie auf Ihren nächsten Einkauf 10% Rabatt.

Gültig vom 10. April bis 2. Mai 2008.
Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.



Radio/TV/HiFi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 044 363 60 60
TV HiFi Video Röteli-Strasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

«Romeo und Julia» verzaubern das Höngger Publikum

Schon seit 1996 engagieren sich Jugendliche aus Höngg und Wipkingen im Verein «Musicalprojekt Zürich 10» und bringen einmal jährlich eine Aufführung auf die Bühne. Dieses Mal haben sich die Jugendlichen an das grösste Liebesdrama der Literaturgeschichte gewagt.

MARCUS WEISS

«Einmal sind wir nicht mehr einsam», klingt es wehmütig durch den Saal des reformierten Kirchgemeindehauses in Höngg. Die Bühne ist in stimmungsvolles rotes und blaues Licht getaucht, im Zuschauerraum herrscht Dunkelheit. Nur die Displays einiger Handys blitzen auf. Das Geschehen ist es wert, in eigenen Bildern festgehalten zu werden. Mit verzweifelter Miene steht da ein junger Mann auf der Bühne, die Hände zu einer dramatischen Geste gefaltet. Hoch oben

auf dem Gerüstturm kniet seine Angebetete, ganz allein in ihrem Schlafgemach, das man auch als goldenen Käfig bezeichnen könnte. Romeo und Julia werden hier auf eine Weise lebendig, die selbst die jüngsten Zuschauer an ihre Stühle fesselt.

Das herzerweichende Duett, welches die Darsteller Reto Hobi und Katarina Gromova jetzt von neuem anstimmen, ist nur eines von 26 Liedern in dieser Inszenierung und zeigt den Aufwand, der hinter der Produktion steckt.

Romeo und Julia unter der Discokugel

In monatelanger Arbeit haben die Jugendlichen das Musical einstudiert. Der Aufwand hat sich gelohnt. Obwohl die Premiere an einem Freitagabend stattfindet, füllt sich der Saal schnell mit Publikum. Spät Ankommende haben Mühe, noch einen Platz im geräumigen Saal zu ergattern. Der



Glücklich über die gelungene Premiere: die Darsteller des Musicals Romeo und Julia.

Foto: Marcus Weiss



Eine ergreifende Szene des Musicals in Höngg. Das Publikum hält den Atem an.

Foto: Marcus Weiss

Musicalverein, bei dem die Jüngsten gerade einmal 15 Jahre alt sind, hat sich mit seinen Produktionen schon lange einen Namen gemacht. Nun spielt die Band einen schnellen Rhythmus, und die Tanzkünste der Teilnehmenden werden ein erstes Mal unter Beweis gestellt. Zahlreiche weitere Tanzeinlagen werden im Laufe des Abends folgen. Trotz moderner Musikinstrumente und Discokugel an der Decke bleibt die Tatsache lebendig, dass es sich beim Stück um eine Tragödie von 1597 handelt. Dies ist wohl der Regie von Mirjam Niederöst und den kunstvollen Kostümen zu verdanken.

Grosse Erleichterung nach der Premiere

«In früheren Jahren herrschte in den Tagen vor dem ersten Auftritt jeweils eine riesige Nervosität», erinnert sich Céline Grandjean, die eine Dienerin spielt, nach der Aufführung. «Heute

kam das Kribbeln erst so richtig, als wir auf der Bühne standen. Es ist toll, dass wir das so lange Geprobte jetzt endlich den Leuten zeigen konnten», ergänzt sie mit strahlendem Blick. Die Erschöpfung ist wie weggewischt. Auch Roman Donau, der gesungen,

gespielt und auch noch am Bühnenbild mitgearbeitet hat, ist glücklich, jetzt den Applaus geniessen zu können. Schliesslich waren ab Januar sogar ganze Wochenenden durchgearbeitet worden, um der Produktion den letzten Schliff zu geben.



Kurz vor der Premiere probt das «Musicalprojekt Zürich 10» im Freien vor dem Kirchgemeindehaus.

(zvg)

Aufführungen bis 12. April
Infos: www.musicalprojekt.ch.

Die Gewinner des «Höngger»-Wettbewerbes

Maurus Honegger und Astrid Schaub haben beim Wettbewerb der Sonderausgabe des «Hönggers» die zwei ersten Preise gewonnen. In der Zwischenzeit wurden den beiden Glücklichen wie auch den übrigen Gewinnerinnen und Gewinnern der Preise drei bis sechs die entsprechenden Einkaufsgutscheine überreicht.

JEAN E. BOLLIER

Der Wettbewerb mit der Suche der fünf Foto-Standorte war gar nicht so einfach, wie die beiden Hauptpreisgewinner berichten. Besonders das Graffiti war schwierig zu finden. «Es brauchte mehrere Spaziergänge», sagt Astrid Schaub. Den 500-Franken-Gutschein zum Einkaufen im Optikergeschäft von Jürg Götti kann Brillenträgerin Astrid Schaub gut gebrauchen. Sie ist denn auch eine langjährige Kundin dieses Fachgeschäftes.

Graffiti-Suche war schwierig

Eher zufällig kam der Hauptpreisgewinner Maurus Honegger beziehungsweise seine Familie zum richtigen Graffiti-Standort. Sein Vater,



Sekundarschüler Maurus Honegger mit dem 750-Franken-Gutschein, Brigitte Kahofer, Inserate-Akquisition «Höngger», und Hans Reding, TV Reding, Bang&Olufsen, freuen sich mit dem Gewinner des ersten Preises.

im Auto auf der Europabrücke Richtung Höngg fahrend, sichtete von weitem einen roten Punkt oberhalb des Weinberges vor der Kirche. Der Gang hinauf durch den Weinberg bestätigte seine Vermutung, dass dort auf der Stützmauer des alten Friedhofes das Graffiti zu besichtigen sei.

«Dann hat die ganze Familie am Wettbewerb mitgemacht, und jetzt bin ich der Gewinner», strahlt Maurus, der im Lachenzelg in die 2. Sekundarklasse geht. Der 14-Jährige läugelt für seinen gewonnen Preis mit einem MP3-Player von Bang&Olufsen. Der Höngger B&O-Klangspezialist Hans



Die Hönggerin Astrid Schaub als glückliche Gewinnerin des 500-Franken-Gutscheins, den sie bei ihrem Optiker Jürg Götti bei nächster Gelegenheit einlösen wird.

Fotos: Jean E. Bollier

Reding kann das wärmstens empfehlen: «So sind die 750 Franken sinnvoll und gut angelegt.»

Weitere Gewinner

3. Preis: Fr. 400.–, Fawer TV, HönggerMarkt: Martin Morger, Höngg;

4. Preis: Fr. 300.–, Impuls-Drogerie, HönggerMarkt: Ulrich Gabathuler, Höngg; 5. Preis: Fr. 200.–, Brian Uhren und Goldschmied, Limmatstrasse 222: Heidi Herzog, Höngg; 6. Preis: Fr. 100.–, Graf Grünart Blumen, Riedhofstrasse 351: Falko Bethmann, Höngg.

AUS DEM KANTONSRAT



Der Kantonsrat beschäftigte sich an seiner Sitzung vom 7. April mit energiepolitischen Themen. Vorab kamen der Geschäftsbericht des ekz und der Energieplanungsbericht des Regierungsrates zur Sprache. Beide ernteten Lob. Etwas mehr zu reden gab die Auslosung von Tickets für die Euro 08. Die Kantonsräte konnten sich an einer Verlosung beteiligen. Resultat: Jeder, der sich meldete, erhielt ein Ticket, denn es machten weniger Kantonsräte mit, als Tickets verfügbar waren. Offenbar sind die meisten Ratsmitglieder Fussballmuffel, haben schon alle die gewünschten Tickets oder der Preis schreckte ab. Wenn man herumhörte, war wohl eher ersteres der

Fall. Für die Organisatoren ist zu hoffen, dass die Kantonsräte keinen repräsentativen Schnitt durch die Bevölkerung darstellen, sonst wird das mit der Euro-Euphorie wohl nichts mehr. Weil sonst nicht viel lief, greife ich eine Kritik auf, die an der SVP immer wieder geäussert wird: Wir seien nicht konstruktiv. Nichts ist falscher als diese Unterstellung und noch selten war das so gut sichtbar wie anlässlich des kommenden Wahl- und Abstimmungswochenendes vom 1. Juni. Die SVP bringt eine eigene Volksinitiative zur Abstimmung, einen von ihr angestossenen Verfassungsartikel und zusätzlich noch eine Volksinitiative, die sie mindestens zu grossen Teilen beeinflusst und getragen hat. Der Verfassungsartikel «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung» ist der Gegen-

entwurf zur SVP-Volksinitiative «Für tiefere Krankenkassenprämien». Unseren Bundesparlamentariern gelang es, so überzeugend zu argumentieren, dass der Gegenentwurf wichtige Positionen der Volksinitiative übernommen hat, womit die Initiative zurückgezogen werden konnte. Die Volksinitiative für «Volkssouveränität statt Behördenpropaganda» wurde zwar nicht von der SVP selbst ergriffen, aber unterstützt. Der Hauptpunkt ist aber schon die Volksinitiative «Für demokratische Einbürgerungen», die direkt auf der erfolgreichen Ausländer-Politik der SVP fusst. Die SVP ist also immer wieder mit Vorschlägen präsent, um die Situation für die Bürger zu verbessern. Folgerichtig stellt sich mit Mauro Tuena am gleichen Tag ein aktiver und lösungsorientierter SVP-Politiker den Wählern. Sein grösster Erfolg

ist die Einführung von Sozialermittlern. Sogar die gescheiterte Stadträtin Stocker musste sich der Qualität des Vorstosses von Mauro Tuena beugen. Zwar hat sie nur eine interne und mit kurzer Leine angebundene Version der Sozialdetektive gewählt und dennoch war deren Resultat nach einem halben Jahr so hervorragend, dass die Kosten der drei Stellen durch die Ersparnisse aus aufgedeckten Betrugereien aufgewogen werden. Auch hier kann Mauro Tuena die passende Antwort vorweisen. Die Volksinitiative «Stopp dem asozialen Sozialmissbrauch» wird die Möglichkeit geben, über externe und damit noch effektivere Sozialermittler abzustimmen. Die SVP hat immer die richtige Lösung bereit. Sie ist konstruktiv und lösungsorientiert. Sie gehört in den Stadtrat.

ROLF ANDRÉ SIEGENTHALER, SVP

AUS DEM GEMEINDERAT



Presseleuten sind hitzige Gemeinderatsdebatten mit knappem Abstimmungsausgang willkommener als ruhige – um nicht zu sagen langweilige –, bei denen sich das Zürcher Stadtparlament mit allen gegen null Stimmen für oder gegen eine Vorlage entscheidet. Bei BerichterstellerInnen fast ebenso unbeliebt sind Sitzungen, in denen die notorische Neinsagerpartei SVP allein auf weiter Flur, dafür gleich mit mehreren RednerInnen und in äusserst langfädiger Weise gegen praktisch alles anredet, was dem Gemeinderat zur Genehmigung vorliegt, und damit ein ums andere Mal auf die Nase fällt. Drittens haben die JournalistInnen es lieber, wenn gros-

se Themen ganze Mittwochabende dominieren – ein Paradebeispiel aus jüngster Zeit ist etwa der geplante Kongresshausabbruch und -neubau –, als wenn in Kraut-und-Rüben-Sitzungen kleinere Geschäfte aus den verschiedensten Bereichen wild durcheinander gewürfelt abgehandelt werden. In dem Sinne war die letzte Gemeinderatssitzung für die Mitglieder der schreibenden Zunft zweifellos eher Pflicht statt Kür: Mit Stimmenverhältnissen von 117:0 gutgeheissen wurden unter anderem ein Bericht der Geschäftsprüfungskommission, dass das städtische Polizeidepartement bei der Vergabe von Aufträgen an eine private Autoabschleppfirma korrekt gehandelt habe, ein Baukredit für die Erstellung eines zusätzlichen Schulpavillons im Quartier Affoltern, eine Änderung der Verordnung über die Aufnahme von

Schülerinnen und Schülern an die Jugendmusikschule, und der Erlass einer neuen Stipendienverordnung... Als alleinige Neinsager traten die Mitglieder der Blocherpartei vergeblich an gegen die Ausrichtung eines jährlichen Beitrags an eine gemeinnützige Stiftung, gegen erweiterte Büroräumlichkeiten für die städtische EDV-Abteilung, gegen einen Vorstoss aus dem Gemeinderat, in dem der Stadtrat aufgefordert wird, vermehrt Lehrstellen in Kindertagesstätten zu schaffen. Heute werden die in Kinderkrippen tätigen jungen Erwachsenen oft jahrelang im PraktikantInnenstatus beschäftigt, bevor sie die Möglichkeit erhalten, eine reguläre Lehre zu absolvieren. Da sind dann nicht nur Pressevertreterinnen und -vertreter dankbar, wenn unversehens ein witziger Schlagabtausch zwischen der Linken und der Rechten, zwischen Stadtrats-

sesseln und Gemeinderatsbänken die mehrstündige Debatte auflockern hilft. Oder wenn eine bizarre Forderung gestellt wird wie zum Beispiel diejenige des AL-Vertreter Niklaus Scherr, dass die Mitglieder des Stadtrates ein Prozent der Kosten für die Verlegung eines Abwasserkanals aus dem eigenen Sack bezahlen müssten, als Schadenersatz dafür, dass der Stadtrat in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts (!) die Interessen der Stadt nur sehr mangelhaft wahrgenommen habe. Das Stadtparlament in seiner grossen Mehrheit war sich allerdings einig, dass es absurd wäre, heutige Behördenmitglieder persönlich für allfällige Fehler haftbar zu machen, die Vorgänger vor rund dreissig Jahren begangen hätten, und lehnte das Ansinnen Scherrs mit 114:3 Stimmen ab.

ROLF KUHN, SP

Sportverein Höngg zurück auf der Siegerstrasse

Mit einem konzentrierten Spiel gewann die erste Mannschaft des Sportvereins Höngg im Auswärtsspiel gegen den FC Herzogenbuchsee. Zwei Tore schoss der SVH Höngg nach der Pause, die Gegenmannschaft blieb torlos. Nach dem enttäuschenden Unentschieden gegen Seefeld war beim SVH eine Reaktion gefordert. Das Auswärtsspiel in Herzogenbuchsee kam da gerade recht, hatte doch der SVH dort bisher immer drei Punkte ohne Gegentor mit nach Hause nehmen können. Doch man war gewarnt, die Einheimischen waren seit acht Spielen ungeschlagen und auf den zweiten Tabellenplatz vorgestossen. Das Spiel begann dementsprechend dynamisch und mit hohem kämpferischen Willen auf beiden Seiten. Immer wieder versuchten beide Teams, mitschnellen Gegenstössen in die Nähe des Strafraums zu kommen. Doch die beiden Abwehrreihen standen bis auf kleine Unsicherheiten gut und sicher. Gefahr drohte den beiden Torhütern noch am ehesten von den zahlreichen, zum Teil sehr kleinlich gepfiffenen Freistössen. Nach einer torlosen, aber unterhaltsamen ersten Halbzeit verschwanden die Teams zum Pausentee.

Höngg erhöhte nach der Pause das Tempo Die Gäste kamen deutlich wacher aus der Pause und hätten mit dem



Das aktuelle Foto der ersten Mannschaft des Sportvereins Höngg, der die Tabelle in der 2. Liga interregional, Gruppe 4, mit 16/36 vor Herzogenbuchsee (16/31), souverän anführt.

Anstoss beinahe die Führung erzielt. Der Druck auf das «Buchsi-Tor» nahm nun stetig zu und die Heimmannschaft kam nur noch vereinzelt zu Entlastungsangriffen. Schliesslich war es in der 60. Minute Alessandro Salluce, welcher die Höngger erlöste. Nach einem fast schon abgewehrten Standard reagierte er am schnellsten und konnte zur 1:0-Führung einschieben. Danach kontrollierten die Höngger das Geschehen und wur-

den für die konzentrierte Leistung in der 71. Minute mit dem verdienten 2:0 belohnt. Nach starker Vorarbeit von Fatmir Alijaj auf der linken Seite musste Geburtstagskind Markus Ott nur noch einschieben. Ein weiteres Mal durfte sich der SVH mit dem zahlreich mitgereisten Anhang über einen erfreulichen Auftritt in «Buchsi» freuen, und die gelungene Reaktion im Spitzenkampf macht Hunger auf mehr.

Eingesandter Artikel von Marcel Aisslinger

Mannschaftsaufstellung: Bernard Dubuis; Lukas Widmer, Stefan Goll, Thomas Lock, Marcel Aisslinger; Massimo Della Corte, Roman Berger, Markus Ott, Fatmir Alijaj; Adrian Gyimesi, Alessandro Salluce (eingewechselt: Simon Krapp; Amir Ferhatbegovic; Steven Forster)

NÄCHSTENS

10. April. Adrian Solo gibt seine neuen Songs zum Besten. 20 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz
13. April. Interkulturelle Stadtwanderung im Quartier Zürichberg. Bei jedem Wetter. Infos unter Telefon 044 445 67 72. 14.30 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt Seilbahn Rigiblick
16. April. Gratisführung durch die Zürcher Altstadt entlang den Wasseradern. Anmeldung erforderlich unter Telefon 044 645 55 55. 18 Uhr, Treffpunkt Rathausbrücke
19. April. Gratisführung durch die Zürcher Altstadt entlang den Wasseradern. Anmeldung erforderlich unter Telefon 044 645 55 55. 10 und 14 Uhr, Treffpunkt Rathausbrücke
22. April. Altmeister Jimmy Cliff singt. 20 Uhr, Volkshaus
23. April. Morcheeba präsentiert ihre neusten Hits. 20 Uhr, Volkshaus
29. April. Jungmeister Adam Green tritt auf. 20 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz
1. Mai. Kirchenchor Höngg singt am Gottesdienst in Leimbach. 20 Uhr, Kirche Leimbach

SV HÖNGG · VORSCHAU

Samstag, 12. April	
8.30	IBM–Alstom M/Hönggerberg
10.00	Dietikon c–Höngg Jun. Dc M/Dornau
10.00	Dielsdorf e–Höngg Jun. Ee M/Erlen
10.30	Höngg Sen.–Altstetten M/Hönggerberg
11.15	ZH-Affoltern d–Höngg Jun. Ed M/Fronwald
11.45	Höngg Jun. Dd–Maur b M/Hönggerberg
12.00	Seebach–Höngg Jun. Fa M/Seebach
12.15	Höngg Vet.–Galatasaray M/Hönggerberg
13.00	Kempttal a–Höngg Jun. Ec M/Grafstal
13.15	Höngg Jun. Da–Oerlikon/Polizei a M/Hönggerberg
13.30	Witikon b–Höngg Jun. Db M/Witikon
14.15	Höngg Jun. Cb–Seefeld b M/Hönggerberg
14.45	Höngg Juni. Cm–Wallisellen M/Hönggerberg
14.45	Höngg Juni. Dm–Oetw./Gerolds. M/Hönggerberg
15.30	Wetzikon a–Höngg Jun. Ca M/Meierwiesen
16.15	Höngg Jun. Ea–Schwerzenbach a M/Hönggerberg
16.15	Höngg Jun. Eb–Industrie Turic. a M/Hönggerberg
17.00	Oetwil/Gerolds.–Höngg Juni. Bm M/Werd
Sonntag, 13. April	
10.00	Höngg Junioren Fc-Turnier M/Hönggerberg
10.15	Höngg 2. Manns.–Benfica Club M/Hönggerberg
12.00	GC–Höngg Jun. Fd M/Niederhasli
13.00	Höngg Juniorinnen Fm-Turnier M/Hönggerberg
13.00	Affoltern a/A–Höngg Jun. A M/Im Moos
13.00	Töss a–Höngg Jun. B M/Reitplatz
15.00	Langenthal 1–Höngg 1. Manns. M/Rankmatte
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 044 341 78 44 Auskunft!	

«Höngger» schon am Mittwochabend? www.hoengger.ch

DIE UMFRAGE

Kennen Sie das Ortsmuseum?



PATRICK RÜEGG

Ich war nur einmal mit der Schule dort. Ich habe dazumal Interessantes über das Quartier erfahren. Ich würde erneut ins Ortsmuseum gehen, wenn zum Beispiel über berühmte Höngger wie Christian Gross berichtet wird. Aber Eintritt würde ich nicht bezahlen wollen. Es wäre gut, wenn das Museum abends oder öfters am Wochenende geöffnet wäre.



NADINE WYER

Ich wohne seit zwei Jahren in Höngg und kenne das Ortsmuseum nur vom Vorbeifahren. Ich habe einmal einen Bericht im «Höngger» über eine Ausstellung gelesen. Ich würde gerne ins Ortsmuseum gehen, wenn historische Hintergründe über das Quartier im Mittelalter dargestellt würden. Wenn das Museum abends offen wäre, dann wäre das von Vorteil. Ich würde auch fünf Franken für den Eintritt bezahlen.



LIZ GRUHN

Ich war schon einige Male im Ortsmuseum, besonders hat mir die Bilderausstellung im Frühling gefallen. Die Ausstellungen sind vielseitig. Die Spielsachenausstellung zeigte Zeitgeist und die Geschichte von Höngg eröffnete den Besuchern die Wurzeln des Quartiers. Es kommt auf die Ausstellung an, ob ich bereit wäre, einen Eintritt zu bezahlen. Die Öffnungszeiten am Wochenende sind in Ordnung.

Putzen, kontrollieren, schmieren: Eine Woche vor dem Sechseläuten herrscht Hochbetrieb auf dem Hof der Heussers. Ein historisches Fuhrwerk steht neben dem anderen auf dem Vorplatz und wird für den Kinderumzug auf Vordermanngebracht.

DANIELA SVOBODA

Seit acht Uhr morgens sind sie an der Arbeit. Jakob (19 Jahre) und Roland (18 Jahre) Heusser, die beiden Enkel des 88-jährigen Jakob Heusser, sind an diesem Samstagmorgen am Putzen und Warten der Fahrzeuge, die den Zürcher Zünften gehören. In einer Woche findet der Kinderumzug statt. Die alten Tramwagen, Postkutschen und Fuhrwerke müssen bis dahin auf ihre Fahrtüchtigkeit geprüft und geputzt sein.

Normalerweise beteiligen sich an dieser Arbeit alle drei Generationen der Heussers. Der Vater von Jakob und Roland Heusser fehlt aber an diesem Samstag. Er nimmt an einer Feuerwehrübung teil. Der Grossvater stösst erst am Nachmittag dazu. Er ist als Ehrengast an die Eröffnung des Rebbergs «zum Chranz» eingeladen.

Die beiden Enkel und ein Schulfreund haben deshalb die Arbeit auf



Der junge Jakob Heusser zieht die Postkutsche aus der Scheune.

dem Hof, der in der Nähe der ETH Hönggerberg liegt, schon aufgenommen. Ein Fuhrwerk nach dem anderen haben sie mithilfe eines Traktors aus der Scheune gezogen und auf dem Vorplatz aufgestellt. Unter dem Vordach der Scheune haben sie eine «Wachstrasse» eingerichtet. Ein Wagen nach dem anderen wird vorgefahren und inspiziert. Nach einem kurzen Augenschein entscheiden die beiden Brüder, was zu tun ist. Roland ist gerade mit dem Reinigen des historischen Tramwagens beschäftigt, der mit «Hornbach-Bahnhof-Stock-

gasse» beschriftet ist. Er hat das Innere des Wagens gereinigt, jetzt spritzt er mit einem Hochdruckstrahl das Dach ab.

Jakob geht die anderen Wagen in der Reihe ab und prüft, ob er irgendwo noch lockere Schrauben anziehen muss. Die Wagen seien alle in einem ziemlich guten Zustand, sagt er. «Sie werden ja nur am Umzug gebraucht.» Als sein Bruder mit dem Reinigen des Tramwagens fertig ist, zieht Jakob diesen mit dem Traktor nach vorne und macht Platz für den nächsten Wagen. Er selber widmet sich noch



Roland Heusser reinigt das Dach.

Fotos: Daniela Svoboda



Der 88-jährige Jakob Heusser beim Montieren des Rades.

Der Frühling hält Einzug auf dem Bauspielplatz

Auf dem Bauspielplatz Rütihütten bastelten die Kinder vergangenen Mittwoch selber einen Böögg. Nach einem Umzug durch den Rütihof wurde dieser nach dem Vorbild des Zürcher Originals verbrannt. Damit wurde der Winter vom Bauspielplatz vertrieben und der Frühling eingeläutet.

BEAT HAGER

Mit einer neuen Idee animierte der Bauspielplatz Rütihütten unter der Regie von Spielplatzleiter Patrik Brida die Kinder zum aktiven Mitwirken. Während einer Woche stellten die 7- bis 12-jährigen Kinder auf dem Spielplatz einen Böögg her. Beim Umzug durch den Rütihof nahmen rund 60 Kinder sowie 20 Erwachsene teil, welche neben dem Böögg auch mit Transparenten, Fahnen und Lärminstrumenten ausgerüstet waren. Mit viel Freude und Enthusiasmus wurde der selbstgebastelte Böögg im Quartier den Passanten und Bewohnern präsentiert. Die Umzugsroute führte zur Quartierschür, wo die Kinder der Spielanimation abgeholt wurden. Danach ging es via Beck Keller und die Rütihofstrasse an der ASIG-Siedlung vorbei wieder zurück zum Bauspielplatz. Der 11-jährige Joël Ador sprach im Namen vieler Teilnehmer: «Ich gehe regelmässig auf den Bauspielplatz und habe mich daher



60 Kinder nahmen am Sechseläutenumzug im Rütihof teil.

Fotos: Beat Hager

mit Freude für die Entstehung des Bööggs eingesetzt und mitgewirkt. Hier ist es einfach lässig.» Zum Abschluss der erfolgreichen Premiere wurde der Böögg innert nur zwei Minuten verbrannt. «Das gibt einen schönen Sommer», versprach Spielplatzleiter Patrik Brida. Trotz unsicherer Witterung genossen die zahlreichen Kinder diesen speziellen Nachmittag in vollen Zügen. Zum Abschluss konnten sich die Umzugsteilnehmer an der Sirupbar verköstigen und am bestehenden Feuer ihr Schlangenbrot erwärmen und geniessen. Die Freude der Kinder war ihnen wahrlich anzusehen. «Es wäre toll, wenn dieser Anlass zur Tradition wird», so Rachel Jenkins, Vorstandsausschuss beim Eltern- und Freizeitclub Rütihof. Aufgrund der guten Resonanz bei der ersten Austragung dürfte einer Fort-

setzung im kommenden Jahr nichts mehr im Wege stehen. «Ich freue mich bereits auf das nächste Jahr», blickt Patrik Brida bereits in die Zukunft.

Freiwillige gesucht

Zur Unterstützung des Spielplatzleiters sucht der Bauspielplatz für Freiwilligeneinsätze erwachsene Bauhelfer. Für Infos stehen P. Ntellis, Telefon 044 342 40 76, oder B. Hofmann, Telefon 044 341 33 93, gerne zu Verfügung. Der Bauspielplatz wird vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof geführt und ist jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag für alle Kinder im Schulalter offen.

Infos unter www.ruetihuetten.ch.

Sudoku

	2	9	8	3	6	1	5	
3				4				6
		6	1		7	3		
	4			1			6	
			7		8			
	6			9			7	
		4	5		9	8		
8								9
	7	5	3		4	6	2	



Der Rütihöfler Böögg verbrannte innerhalb von nur zwei Minuten.